

1.1 FORTBILDUNGSPLANUNG

1.1.1 ERMITTLUNG DES FORTBILDUNGSBEDARFS

Fragebogen zur Erfassung des Fortbildungsbedarfs

Name: _____					
Schule _____					
A) Themen von Fortbildungen, die zur Weiterentwicklung der Schule als System von besonderer Bedeutung sind					
1. Thema der Fortbildung?					
2. Wesentliche Inhalte/Gegenstandsbereiche der Fortbildung?					
3. Adressatenkreis der Fortbildung?					
Gesamtes Kollegium	Fachkonferenz	Jahrgangskonferenz	Arbeitsgruppe	einzelne Kolleginnen/Kollegen	andere (bitte benennen):
4. Was wäre die geeignete Organisationsform für eine Fortbildung in diesem Bereich?					
Angebote der BR/des Schulamtes für	schulintern, selbst organisiert (mit	schulexternes Angebot der BR/des	Angebot weiterer Träger		

schulinterne Fortbildung	Projektmitteln)	Schulamtes	
B) Themen von Fortbildungen, die zur Weiterentwicklung des Unterrichts von besonderer Bedeutung sind			
1. Thema der Fortbildung?			
2. Wesentliche Inhalte/Gegenstandsbereiche der Fortbildung			
3. Adressatenkreis der Fortbildung?			
Gesamtes Kollegium	Fachkonferenz	Jahrgangskonferenz	Arbeitsgruppe einzelne Kolleginnen / Kollegen andere (bitte benennen):
4. Was wäre die geeignete Organisationsform für eine Fortbildung in diesem Bereich?			
Angebote der BR/des Schulamtes für schulinterne Fortbildung	schulintern, selbst organisiert (mit Projektmittel)	schulexternes Angebot der BR/des Schulamtes	Angebot weiterer Träger

Der angegebene Fortbildungsbedarf der Michael-Ende-Schule umfasst zurzeit folgende Vorschläge, denen eine hohe Priorität zugesprochen wurde:

Leseförderung

Die Förderung leeschwacher Kinder ist ein Schwerpunkt des Deutschunterrichts in der Schuleingangsphase. Eine Fortbildung zum Kennenlernen neuer Fördermethoden, neuer Medien und neuester Forschungsergebnisse soll das Kollegium bei der optimalen Leseförderung einzelner Kinder unterstützen.

Organische Lernstörungen:

Um den Lehrkräften der MES eine frühe Erkennung organischer Schwächen bei Schülern und Schülerinnen zu erleichtern, soll an gezielten Fortbildungsveranstaltungen zu dieser Thematik teilgenommen werden. Auf diese Weise können notwendige Therapien bzw. Behandlungen den Erziehungsberechtigten betroffener Kinder rechtzeitig empfohlen werden.

Dyskalkulie:

Eine Früherkennung von Dyskalkulie ist von großer Bedeutung für den Anfangsunterricht. Werden Schülerinnen und Schüler mit schwacher mathematischer Begabung gleich zu Beginn des ersten Schuljahres gezielt gefördert, kann man der Dyskalkulie entgegenwirken. Eine intensive Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten ist dabei unerlässlich.

Bewegte Schule im Fach Musik

Workshop Stomp: Trommeln und Body-Percussion

Das gesamte Kollegium hat bereits erfolgreich an der genannten Fortbildung teilgenommen und seitdem eine Vielzahl an neuen Bewegungsspielen und Anregungen im Unterricht realisiert. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, alltägliche Gegenstände wie Flaschen, Trinkbecher, Tücher und Besen sowie den eigenen Körper in die Choreographie rhythmischer Bewegungen einzusetzen, unterstützt uns immer wieder und immer neu, unserem Anspruch als bewegte Schule gerecht zu werden. Weiterführende Fortbildungsveranstaltungen, in denen das Kollegium neue Elemente der Bewegung im Zusammenhang mit Aufführungen (z.B. Tänze, Musicals), Liedgut und Instrumenten kennen lernen soll, sind in Planung.

Hochbegabtenförderung:

Die Förderung hochbegabter Schüler und Schülerinnen stellt heutzutage einen wichtigen Bestandteil von Schule dar. Um jedem Kind gerecht zu werden und alle Schüler individuell nach ihren speziellen Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern zu können, müssen diese unterschiedlichen Talente zuerst entdeckt werden.

Deshalb ist eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen in diesem Bereich wichtig und unerlässlich. Seminare zur Durchführung unterschiedlicher Diagnoseverfahren sind ebenso geplant wie Veranstaltungen über Tests zu verschiedenen

Identifikationsmöglichkeiten von Hochbegabung. So wird das Kollegium mit Intelligenztests, Checklisten, Beobachtungsbögen oder Interessenfragebögen vertraut gemacht.

Sommer – Stumpenhorst: Schulinterne Fortbildung

Der Lese – und Schreiblehrgang von Norbert Sommer-Stumpenhorst wird in allen Klassen durchgeführt. Um Erfahrungen auszutauschen und gegebenenfalls Neuerscheinungen zu sichten und zu besprechen, finden in unserem Kollegium in regelmäßigen Abständen interne Konferenzen zu diesem Thema statt. Das Diagnoseverfahren in den einzelnen Erfolgsstufen und damit verbunden die Eingabe in den PC, die Auswertung der Ergebnisse sowie das Einteilen der Kinder in die entsprechenden Fördergruppen sind ebenfalls bedeutsame Themen, die in diesen internen Fortbildungen behandelt werden. Alle Kollegen frischen auf diese Weise ihr Wissen mit dem Umgang und der Anwendung in jeder Phase regelmäßig auf.

EDV: Umgang mit dem Smartboard, Lernprogrammen, PCs und Tablets

Der Umgang mit den o.g. Medien gehört im Zeitalter der fortschreitenden EDV zur Entwicklung im Schulalltag und muss daher von jedem Lehrer und jeder Lehrerin beherrscht werden. Es wurden in der Vergangenheit schon mehrere Fortbildungen durchgeführt, an denen das gesamte Kollegium teilgenommen hat. Da in allen Klassen mit Smartboards und Tablets gearbeitet wird, besteht seitens des Kollegiums weiterhin ein großes Fortbildungsinteresse. Es sind Veranstaltungen geplant, die sowohl über die mannigfaltigen Einsatzmöglichkeiten des Smartboards im Schulalltag informieren als auch Kurse zum Programmieren eigener Aufgabenstellungen, die dann gezielt im Unterricht eingesetzt werden können. Darüber hinaus wird der Umgang mit den Tablets immer mehr von unserem Kollegium beherrscht und genutzt. Aber auch hier besteht weiterhin ein großer Fortbildungsbedarf. Auch das cloudbasierte Arbeiten tritt immer weiter in den Vordergrund. Um vor allem den Schülerserver mit dem Lehrerserver zu verbinden, wird dieses System stetig benutzt.

Experimentieren im Alltag

Der Sachunterricht umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Bereiche, die den Schülern und Schülerinnen während ihrer Grundschulzeit nahegebracht werden sollen. Die selbständige und eigenverantwortliche Durchführung angemessener naturwissenschaftlicher Experimente beschreibt einen wichtigen Teil dieser Unterrichtsarbeit. Um die Schüler und Schülerinnen aller Klassen entsprechend qualifiziert anleiten zu können und immer wieder neue Anregungen auf diesem Gebiet zu erwerben, sind Fortbildungen zum Thema geplant.

Musikunterricht „fachfremd“ gestalten

Den Musikunterricht in der eigenen Klasse zu erteilen, entspricht unserer Auffassung von fachübergreifendem, am Wochenplan orientiertem Unterricht ohne festgeschriebene Zeiten. Um Kollegen und Kolleginnen, die über keine musikalische Ausbildung verfügen, diese Möglichkeit nicht vorzuenthalten, sind Fortbildungen zum Erlernen bzw. Vertiefen musikalischer Grundbegriffe geplant.

Religionstagung

In regelmäßigen Abständen werden interessante Veranstaltungen unter anderem des Kirchenkreises Jülich für alle Schulformen, auch für die Grundschule, angeboten. Fachlehrern und Fachlehrerinnen sowie fachfremden Kollegen und Kolleginnen werden praktische Unterrichtsbeispiele zu kindgerechten, interessanten Themen aus der Religion vorgestellt. An diesem Fortbildungsprogramm nehmen Lehrer und Lehrerinnen unserer Schule regelmäßig teil.

Fotografie und Film

In unserer mit Medien reichhaltig ausgestatteten Schule wurde durch diese Fortbildung den Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit gegeben, die ihnen bekannten Möglichkeiten im Umgang mit den Schulcomputern zu erweitern. Der Schwerpunkt lag auf der Bearbeitung selbst gedrehter kleiner Spots und Filme, die per Computerprogramm sowohl geschnitten als auch vertont werden konnten. Unterwiesen wurden wir dabei von Guido Rütten, dem Leiter des Medienzentrums Heinsberg.

Pädagogische Geschlossenheit

Ziel der pädagogischen Geschlossenheit ist es, ein gemeinsames Konzept zu entwickeln, um Störungen des Unterrichts und des Schullebens zum Wohle aller zu vermeiden, und um gemeinsam in einem störungsfreien Raum an den Bildungs- und Erziehungszielen mit aller Kraft zu arbeiten. Dafür ist ein Regelwerk notwendig, das vom ganzen Kollegium getragen wird und das Transparenz für alle Beteiligten (Lehrer/Lehrerinnen, Schüler/Schülerinnen, Eltern) schafft. Erfolgreiche Gewaltprävention fängt bei einer gemeinsamen pädagogischen Haltung innerhalb des Kollegiums/Teams an. Im Schulalltag findet sich jedoch kaum Zeit und Gelegenheit, bewusst und konzentriert an diesem Thema zu arbeiten. Dabei erzeugt eine pädagogische Geschlossenheit sowohl für das Kollegium/Team als Ganzes als auch für die Einzelnen eine spürbare Entlastung im Umgang mit grenzverletzendem Verhalten und schafft Orientierung und Sicherheit.

Erste Hilfe

Der Umgang mit kleineren und größeren Verletzungen gehört zum Schulalltag und sollte daher von jedem Lehrer und jeder Lehrerin beherrscht werden. Um im Notfall kompetent agieren zu können, ist eine regelmäßige Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses Pflicht für jeden Lehrer und jede Lehrerin. Es wurden in der Vergangenheit schon mehrere Fortbildungen durchgeführt, an denen das gesamte Kollegium teilgenommen hat. Es sind weiterhin Termine im Zweijahresrhythmus geplant, um den sicheren Umgang mit schwierigen Situationen zu garantieren.

Le Parkour

Le Parkour im Sportunterricht stellt eine Gelegenheit dar, mehr Bewegungslust, Selbstinitiative und Verantwortungsbewusstsein in den Schulsport zu bringen. Diese junge Trendsportart bietet den Vorteil, dass durch die große Vielfalt der Übungen und den normfreien Geräteaufbau leichter Erfolgserlebnisse geschaffen werden sowie die kreative Handlungskompetenz der Kinder gefördert wird. Sportlich bietet Le Parkour eine gelungene Mischung aus Leichtathletik, Geräteturnen, Klettern und Balancieren. Um Le Parkour im Unterricht durchzuführen ist geplant, an einer umfangreichen theoretischen und praktischen Fortbildung für das gesamte Kollegium teilzunehmen. Dazu gehören u.a. Kenntnisse methodischer Vorgehensweisen und Organisationsformen, praktische Erfahrungen mit den elementaren Grundtechniken von Le Parkour, Beherrschung von Sicherheitstechniken und Helfergriffen sowie theoretische Hintergründe zum Thema Le Parkour.

GL-Schule

Um den veränderten Anforderungen der Planung und Durchführung von Unterricht in einer GL – Schule gerecht zu werden, sind Fortbildungen zu diesem Thema für das gesamte Kollegium geplant. Sowohl theoretische Kenntnisse als auch Berichte über praktische Erfahrungen sollen den Lehrkräften Hilfen und Anregungen für den eigenen Unterricht mit GL- Kindern geben. Ideen zur individuellen Förderung und Forderung dieser Schüler und Schülerinnen im täglichen Unterricht sollen gemeinsam entwickelt werden. Auch die Kenntnisse hinsichtlich der einzelnen Förderschwerpunkte sollen in individuellen Fortbildungen erworben werden.

1.1.2 VEREINBARUNGEN ZUR FORTBILDUNGSPLANUNG

In der Vereinbarung zur Fortbildungsplanung werden Prioritäten für die Fortbildung zu den vorrangigen Arbeitsbereichen festgelegt und Entscheidungen über die Verteilung von schulischen Ressourcen (Geld, Zeit, Freistellung) getroffen. Die Ergebnisse des innerschulischen Abstimmungsprozesses werden jährlich in einem Fortbildungsplan festgehalten. Auf der Grundlage des vorläufigen Fortbildungsplans und vor dem Hintergrund der Verteilung schulischer Ressourcen werden Fortbildungsmaßnahmen vom Schulleiter genehmigt.

Fortbildungen sollen sowohl von einzelnen Lehrkräften als auch im Verbund des Kollegiums als schulinterne Fortbildung (Schilf) wahrgenommen werden. Jeder Kollege ordnet sich mehreren Fachbereichen zu, die seinen individuellen Interessen und Fähigkeiten entsprechen und nimmt für diese Fachbereiche an geeigneten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Die erworbenen Kenntnisse gibt er als Multiplikator an das Kollegium weiter. Darüber hinaus werden durch externe Moderatoren und Anbieter zweimal jährlich Fortbildungen mit dem gesamten Team der Michael-Ende Schule organisiert.

Priorität haben an unserer Schule solche Fortbildungen, die als schulinterne Fortbildungen des Kollegiums stattfinden und sich thematisch an den genannten Bereichen orientieren. Um eine sinnvolle Bedarfsermittlung durchzuführen, werden folgende Leitfragen in der Konferenz zu den Fortbildungsvorschlägen beantwortet und es wird somit eine Priorisierung entwickelt.

Bedarfsermittlung zur Fortbildungsplanung

<i>Was?</i> <i>Die Inhalte</i>	Zu welchen Themen sollen Fortbildungen durchgeführt werden? Welche Ziele haben Priorität? Welche Zielsetzungen sollen eher mittel- oder langfristig angestrebt werden?
<i>Womit?</i> <i>Die Mittel</i>	Welche zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen stehen für Fortbildungsvorhaben zur Verfügung?
<i>Wer?</i> <i>Die Personen</i>	Wer soll an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen (einzelne Lehrer/Lehrerinnen, Fachkonferenz, Teilkollegium, gesamtes Kollegium)? Ist die Kooperation mit benachbarten Schulen sinnvoll?
<i>Wie oft?</i> <i>Die Quantität</i>	Wie viele schulinterne Fortbildungsveranstaltungen sollen im Schuljahr durchgeführt werden? Wie häufig können Lehrerinnen und Lehrer in einem Schuljahr an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen?
<i>Wann?</i> <i>Die Termine</i>	Für welche Termine sollen Fortbildungen geplant werden?
<i>Wozu?</i> <i>Die Ziele</i>	Was soll durch die Fortbildung erreicht werden? Wie können die Ziele, die durch die Fortbildung angestrebt werden, Eingang finden in den Unterrichts- und Schulalltag? Wie können Ergebnisse aus den Fortbildungsveranstaltungen in der Schule bekannt gemacht werden?
<i>Wie?</i> <i>Die Qualität</i>	Welche inhaltlichen und methodischen Anforderungen werden an die Fortbildung gestellt? Wie kann die Qualität der Fortbildung festgestellt werden?
<i>Wo?</i> <i>Der Ort</i>	Welche Räumlichkeiten sind für die geplanten Fortbildungen nötig?
	Mischung aus verschiedenen Fortbildungstypen

Nachdem eine konkrete Fortbildung ausgewählt wurde, müssen nun Rahmenbedingungen wie Regelungen zur Unterrichtsvertretung und die jeweilige

Finanzierung geklärt werden, abhängig von der Teilnehmerzahl der jeweiligen Fortbildung.

Ausgewählte Fortbildungen (Bedarfsermittlung):

Fortbildungen mit dem gesamten Kollegium (externer Moderator)		
Name der Veranstaltung	Zeitangabe	Zielsetzung
Body Percussion – Trommeln (Karken)	Juni 2008	Methodenerweiterung im Musikunterricht
Gestalten mit Glas (KU) Glasmuseum Linnich	Oktober 2008	Umgang mit unbekannten Materialien
Mein erster Film Filme digital bearbeiten - Kompetenzteam HS Guido Rütten	März 2009	Einblick in Möglichkeiten, digitale Filme mit Kindern zu entwickeln
Experimentieren im Sachunterricht (Köln)	Januar 2011	Methodenerweiterung Im SU
ILSA	2011	Rechenschwäche, Dyskalkulie
Bewegte Schule Sporthochschule Köln	Februar 2012/2013	Methodenerweiterung des Sportunterrichts
Vom Schaf zur Wolle (Sachunterricht) – Weberei Euskirchen	Oktober 2013	Kenntnisse über Ursprung und Produktionsweg vom Rohstoff Wolle zum fertigen Tuch
Pädagogische Geschlossenheit (Klein Gladbach) I	Dezember 2013	Entwicklung eines einheitlichen Regelwerks
Fortbildung Musik	2013	Qualifikationserweiterung Musik
Pädagogische Geschlossenheit	2014	Vorschläge und Hilfen zur pädagogischen Geschlossenheit im Kollegium
Le Parkour – Sportfortbildung	Juni 2014	Methodenerweiterung des

(Bez. Reg.)		Sportunterrichts
Pädagogische Geschlossenheit (Klein Gladbach) II	März 2014	Entwicklung zu Konsequenzen des Regelwerks
Erste Hilfe	November 2014	Aktualisierung der Kenntnisse in der Ersten Hilfe
Auf dem Weg zur GL-Schule	Mai 2015	Informationen und praktische Übungen zum Umgang mit der neuen Situation
Schritt für Schritt zur eigenen Choreographie	September 2015	Planung, Entwicklung und Durchführung einer eigenen Choreographie
Deeskalationstraining I	März 2015	Theoretischer Teil
„Die/Der flippt gleich aus!“	Oktober 15	Krisenintervention und Deeskalationstechniken im Umgang mit aggressiven Schülern und Schülerinnen
Deeskalationstraining II	Mai 2016	Praktische Übungen
Erste Hilfe	November 2016	Aktualisierung der Kenntnisse in der Ersten Hilfe
Teamescape, Köln	Mai 2017	Gemeinsames Entwickeln von Problemlösestrategien
Fortbildung Fußball I	Juni 2017	Techniken des Fußballspiels zur Anwendung im Unterricht
Fortbildung Fußball II	Mai 2018	Vertiefung der Techniken und Trainings-konzeption für den Unterricht
Tab und App im interaktiven Klassenzimmer	2018	Kompetenzentwicklung zum Umgang mit dem Tablet

Schlau nach 90 Minuten	Juni 2018	Kreative Strategien zur effektiven Informationsspeicherung kennenlernen
Erste Hilfe	November 2018	Aktualisierung der Kenntnisse in der ersten Hilfe, Theorie und Praxis
Lamawanderung	März 2019	Teambildung

Schulinterne Fortbildung (Schilf)		
Name der Veranstaltung	Zeitangabe	Zielsetzung
Smart Board – Gruppengenerator Kooperative Lernformen	2010	Umgang mit dem Smartboard und Einsatz im Unterricht
Gemeinsames Lernen in der Primarstufe	2015	gemeinsames Unterrichten von Kindern mit und ohne Förderbedarf
Auf dem Weg zur GL - Schule	Mai 2015	Möglichkeiten und Grenzen des gemeinsamen Lernens, erprobte Beispiele aus dem Schulalltag (Sozialziele-Center usw.)
Demokratische Strukturen in der Grundschule stärken	1 Halbjahr 2019	Einführung Kinderparlament etc.
EDV – Umgang mit den neuen Medien	Juni 2019	Umgang und Handhabung mit den aktuellen Lernprogrammen, den Tablets und der Cloud
Logineo LMS	29.10.20	Umgang mit der Plattform Logineo LMS. Verschiedene Formate/ Aufgaben anwenden und erstellen.
KILF – Logineo LMS	02.11.2021	Professionalisierung des Umgangs / Einsatzes mit und von Logineo LMS im Unterricht und als Steuerungselement für Schulentwicklungsprozesse

Individuelle Fortbildungen		
Name der Veranstaltung	Zeitangabe	Zielsetzung
Kulturarbeit und Menschen mit Behinderung (Fr. Tanz)	Oktober 2011	Musik, Stille, Klang und Bewegung im Unterricht gezielt umsetzen
Sprachförderung durch Musik und Bewegung (Fr. Tanz)	2010/2011	Förderung leistungsschwacher Kinder durch Musik und Bewegung
Englisch (Fr. Grewe)	2010/2011	Erweiterung der Sprachkenntnisse zur Erlangung der Lehrfähigkeit
The limits of control (Fr. Tucholke)	März 2011	Umgang mit schwierigen Schülern
Individuelle Förderung – aber wie? (Fr. Tucholke)	Mai 2011	Möglichkeiten der individuellen Förderung nach Dr. Heinz Klippert
Religion (Fr. Tucholke)	05.04.2011	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Rettungsfähigkeit Silber (Hr. Zielony)	2012	Befähigung zur Erteilung des Schwimmunterrichtes
Theaterpädagogik (Fr. Tucholke)	2012	Ideen der theaterpädagogischen Methode des Jeux Dramatiques im Unterricht verwirklichen
Stoppstrategien gegen Unterrichtsstörungen (Fr. Tanz)	29.10.2012	Umgang mit Störungen im Unterricht
ILSA, Dyskalkulie (Fr. Möckel, Fr. Wortelkamp)	September 2012	Wiederkehrende Fortbildung zur Problematik Rechenschwäche
Ich – du – wir – emotionale und soziale Kompetenzen	22.11.2012	Unterstützung der Schüler bei ihren Entwicklungsprozessen

stärken (Fr. Tucholke)		
Religion (Fr. Tucholke)	22.11.2012	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Organisieren und Verwalten (Fr. Tanz)	24.04.2013	Praktische Hilfen und Ideen zur Unterrichtsorganisation
Globale Entwicklung in der Grundschule (Fr. Tucholke)	15./ 16.11. 2013	Anregungen zur praktischen Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht
Unterrichten und Erziehen (Fr. Tanz)	11.09.2013	Vermittlung von Grundideen guten Unterrichtes
LRS (Fr. Tucholke)	11.12.2013	Grundlagen zum Thema LRS, Rechtschreibförderung individuell, methodische Umsetzung
Fortbildung Lehrerrat (Fr. Nierhaus, Fr. Möckel)	November 2013	Kenntnis der Gesetzeslage
Religion (Fr. Tucholke)	27.2.2013	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Religion (Fr. Tucholke)	13.12.2013	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Qualifikationserweiterung Musik (Fr. Nierhaus)	2013/2014	Vertiefung der Fachkenntnisse für den Musikunterricht
Die Experten sind wir selbst (Fr. Tucholke)	20./ 21.11. 2014	Anregungen zur praktischen Umsetzung verschiedener Strategien im Unterricht mit dem Schwerpunkt Inklusion
Wassergewöhnung – Wasserbewältigung in der	20.02.2014	Erweiterung der Kenntnisse im Sportunterricht

Schuleingangsphase (Fr. Tanz)		
LRS (Fr. Tucholke)	13.02.2014 25.06.2014	Grundlagen zum Thema LRS, Rechtschreibförderung individuell, methodische Umsetzung
Religion (Fr. Tucholke)	11.02.2014	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Europa – eTwinning (Erasmus) (Fr. Tucholke)	20./ 21.11.2014	Begegnungssprache NL in der Euregio und Vorbereitung einer niederländischen Klassenpartnerschaft
„Die/Der flippt gleich aus!“ (Fr. Tanz)	15.01.2015	Krisenintervention und Deeskalationstechniken im Umgang mit aggressiven Schülerinnen und Schülern
Gemeinsames Lernen (Fr. Tanz)	Mai 2015	Möglichkeiten und Grenzen gemeinsamen Lernens in der Grundschule, Praxisbeispiele
Religion (Fr. Tucholke)	26.02.2015	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
„Alle Jahre wieder“ – Das kleine Einmaleins abwechslungsreich gestalten (Fr. Monke, Fr. Tanz)	26.03.2015	Unterrichtsbeispiele für das abwechslungsreiche Erlernen des kleinen Einmaleins
LRS – Fortbildung (Fr. Nierhaus)	2015	Grundlagen zum Thema LRS, Rechtschreibförderung individuell, methodische Umsetzung
Deutsch als Zweitsprache (Fr. Monke)	21.04.2015	Deutsch als Zweitsprache beim Übergang von KITA zur Grundschule
Dyskalkulie (Fr. Schwartz)	2015	Grundlagen zum Thema Dyskalkulie, mathematische Förderung individuell,

		methodische Umsetzung
Päd. Leistungskultur im Übergang (Fr. Lengersdorf)	August 2015	Erörterung spezifischer Fragen und Probleme in der modernen Gesellschaft
Umgang mit auffälligem Verhalten in der Primarstufe (Fr. Lengersdorf)	September 2015	Krisenintervention und Deeskalationstechniken im Umgang mit aggressiven Schülerinnen und Schülern
Sicherheit im Schwimmunterricht und Rettungsfähigkeit (Fr. Schwartz)	September 2015	Unterweisung der Sicherheitsvorkehrungen, die beim Unterrichten im Schwimmbad zu beachten sind, Erteilung Schwimmunterricht
ILSA-Screening und Förderprogramm (Fr. Langenbach)	2015	Rechenschwäche/Dyskalkulie
Elterngespräche führen (Fr. Langenbach)	2015	Formen der Gesprächsführung in besonders belastenden Situationen
Standardisierte Testverfahren (Fr. Langenbach)	2015	Umgang mit verschiedenen Testverfahren, Auswertung
ILSA-Screening und Förderprogramm (Fr. Langenbach)	2016	Rechenschwäche/Dyskalkulie
Sicherheitsvorkehrungen im Sportunterricht (Fr. Wortelkamp)	2016	Unterweisung der Sicherheitsvorkehrungen, die beim Unterrichten in der Turnhalle bzw. auf dem Sportplatz zu beachten sind
Verbindungslehrertag Religion (Fr. Stelten)	24.02.2016	Und wer hat den Urknall erschaffen? – Unterrichtsreihe, Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht

Kunst im Frühling und im Sommer (Fr. Lengersdorf)	17.03.2016	Praktische Ideen im Kunstunterricht
Rettungsfähigkeit für Lehrkräfte (Fr. Lengersdorf)	11.03.2016	Befähigung zur Erteilung des Schwimmunterrichtes
Kooperatives Lernen im Englischunterricht (Fr. Lengersdorf)	12.04.2016	Umgang mit kooperativen Lernformen im Englischunterricht
Gitarre leicht lernen mit der C-Gitarre (Fr. Lengersdorf)	25.04.2016	Einsatz der Gitarre im Musikunterricht
Reli-Werkstatt: Anfangsunterricht (Fr. Stelten)	19.05.2016	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
„Auf dem Weg“ - Unterricht für neu zugewanderte SUS in Regelklassen (Fr. Lengersdorf)	23.06.2016	Eingliederung neuer Kinder in eine bestehende Klassengemeinschaft
Übungsleiter C-Lizenz (Fr. Lengersdorf)	Juli 2016	Befähigung zur Erteilung von Sportunterricht
Die Storyline-Methode im Englischunterricht (Fr. Lengersdorf)	25.10.2016	Praktische Ideen zur Umsetzung im Englischunterricht
Reli-Werkstatt: Typisch katholisch und typisch evangelisch (Fr. Stelten)	24.11.2016	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Reli-Werkstatt: Ostern – elementare Zugänge	09.02.2017	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Verbindungslehrertag	16.02.2017	Zusammen! – Eine Unterrichtsreihe in

Religion (Fr. Stelten)		zwei Teilen, Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Rettungsfähigkeit für Lehrkräfte (Fr. Stelten)	Juli 2017	Befähigung zur Erteilung des Schwimmunterrichtes
„Förderschwerpunkt Sprache“ (Fr. Loeven)	2017	Kompetenzerweiterung Förderschwerpunkt Sprache
Fit 4 Future (Fr. Lengersdorf, Fr. Stelten)	Oktober 2017, Dezember 2017, September 2018, Mai 2019, September 2019	Grundlagen zur Gesundheit
Reli-Werkstatt: Abraham – Ibrahim (Fr. Stelten)	08.03.2018	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Verbindungslehrertag Religion (Fr. Stelten)	15.05.2018	Was glaubst du?, Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
A trip to London (Fr. Lengersdorf)	28.04.2018	Das Thema London im Englischunterricht
Becherspiele und Boomwhacker – Groove (Fr- Lengersdorf)	03.05.2018	Einfache Anleitung zum Klassenmusizieren
Akutstrategien bei Unterrichtsstörungen (Fr. Theka)	Oktober 2018	Hilfen und Strategien für den Unterricht

Fortbildung EDV (Fr. Langenbach)	7.11.2018	Tab und App im interaktiven Klassenzimmer
Brandschutzhelferaus- bildung (Fr. Lengersdorf, Fr. Lanske)	01.04.2019	Hilfe und Umgang mit / bei Feuer
Verbindungslehrertag Religion (Fr. Stelten)	21.05 2019	Gemeinsam den Frieden suchen, Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
ILSA (Fr. Langenbach/ Fr. Loeven)	April 2019	Rechenschwäche, Dyskalkulie
Kongress Evangelischer Grundschulen 2019 – „Zeit für mehr...Zukunfts(t)räume“ (Fr. Störing)	1./ 2. Oktober 2019	- aktive Mitgestaltung strategischer Schulentwicklungsprozesse - Digitalisierung als Herausforderung in der Bildungsarbeit
Ideen zu Zeichen-, Malaufgaben und Farbenlehre – nicht nur für den Kunstunterricht... (Fr. Störing)	27.11.2019	- Entwicklungsstufen der Kinderzeichnung -Pädagogische, entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Aspekte der Kinderzeichnung - bildnerische Ausdrucksmittel und neue Anwendungsideen
Kinderparlament, ges. Kollegium	11/12 2019	
Fit for Future (Fr. Lanske, Fr. Lengesdorf)	2020	Weiterführung
Streitschlichter ges.	2020	

Kollegium		
Häusliche Gewalt Fr. Palmen	19.03.2020	Häusliche Gewalt und sexueller Missbrauch
Fachtagung Rechtschreibung Fr. Wortelkamp	11.02.2020	Systematischer Rechtschreibunterricht
Logineo Online H.Frenken	09.09.2020	Grundlageninformationen zu Installation der Logineo online Plattform NRW
Kinderyoga-Übungsleiter Mirjam Aretz	20.09.20	
Fit4Future Lorena Jablonka	29.09.20	Weiterführung – Online in Corona zeiten (Cypermobbing) / Sport in Corona Zeiten
Autismus Maria Palmen	25.8., 22.9., 27.10., 17.11., 8.12., 12.01.	Prävention und Intervention/ Förderung sozialer Interaktion im Klassenverbund/ Elternarbeit und Unterstützungsstrukturen/ Analyse von Unterrichtssituationen
Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern im Vor- und Grundschulalter Maria Palmen	24.02.2021	Sexualisierte Gewalt erkennen, vorbeugen und handeln
Verbindungslehrertag Religion Sarah Stelten	25.02.2021	Digitale Medien im Religionsunterricht
Fit4Future Sarah Stelten Lorena Jablonka	01.03.2021	Achtsamkeit
Bewegungsideen für Kinder mit besonderen Verhaltensmustern	13./14.03. 2021	Ideen für die Praxis im Sportunterricht insbesondere für Kinder mit besonderen Verhaltensmustern

Therapie und Hund Ausbildung Anna Lanske	Mai 2021 – November 2021	Ausbildung zum Schulhund
DAZ – Maria von Cleef	16.09.2021	Einsatzmöglichkeiten von Sprachlern Apps im DAZ-Unterricht
Erste Hilfe am Hund Anna Lanske	02.10.2021	Soforthilfe am Hund
Fit for Future Lorena Jablonka, Sarah Stelten	15.11.2021	Gesundheit im Schulalltag
Integration Konferenz	29.11.2021	Austausch bezüglich Herausforderungen in der Arbeit mit Zugewanderten
Fit for Future Sarah Stelten	30.5.2022	Gesunde Schule
Rettungsschwimmerfähig- keit Barbara Wortelkamp, Anna Lanske, Gaby Aglan, Sarah Stelten	18.5.2022/ 11.6.2022	Erwerb der Rettungsschwimmerfähigkeit
Ilsa (gesamtes Kollegium)	16.01.2022 (Ilsa 1) 22.01.2022 (Ilsa 2) 09.02.2022 (Ilsa 3)	Zahlenraum bis 10 Zahlenraum bis 20 Zahlenraum bis 100 ➔ Lehrbuch Fredo aufgrund dessen angeschafft und im Unterricht für Klasse 1 und 2 etabliert (fortlaufend)
Implementierung des neuen Lehrplans im Fach kath. Religion (Sarah Stelten)	22.08.2022	Erarbeitung neuer Arbeitspläne in Anlehnung an den neuen Lehrplan
Fit4Future 1.Workshop	5.12.2022	Vorstellung des fit4future-Programms,

(Sarah Stelten)		Kick-off Gesundheitsfördernde Schule
Fit4future Online (Sarah Stelten)	18.01.2023	Teamorganisation im (Schul-)Alltag

1.1.3 KONKRETE PLANUNG VON FORTBILDUNGSANGEBOTEN

Bei der konkreten Planung der Fortbildungen stehen dem Kollegium zahlreiche Anbieter zu Verfügung. Zum einen kann man das Fortbildungsangebot des Kompetenzteams nutzen, die besonders stark auf nachhaltige Wirkung angelegt sind. Der Fortbildungskatalog steht allen Kollegen und Kolleginnen in digitaler Form zur Verfügung.

Einen Überblick über die Angebote erhält man zusätzlich unter folgenden Links:

www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de

<http://www.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de/kompetenzteams/kreis+heinsberg/index.asp>

Durch Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Fortbildungsanbietern werden erste Erwartungen und Fragen zur konkreten Durchführung geklärt.

- Arbeitsschwerpunkte, theoretische Grundlagen
- Bezug zur Unterrichtspraxis
- Methoden
- Interessen der Teilnehmer
- zeitliche / organisatorische Rahmenbedingungen

1.1.4 DURCHFÜHRUNG DER FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Name der Veranstaltung	Zeitangabe	Zielsetzung
Body Percussion – Trommeln (Karken) (gesamtes Kollegium)	Juni 2008	Methodenerweiterung im Musikunterricht

Gestalten mit Glas (KU) Glasmuseum Linnich (gesamtes Kollegium)	Oktober 2008	Umgang mit unbekannten Materialien
Mein erster Film Filme digital bearbeiten - Kompetenzteam HS Guido Rütten (gesamtes Kollegium)	März 2009	Einblick in Möglichkeiten, digitale Filme mit Kindern zu entwickeln
Kulturarbeit und Menschen mit Behinderung (Fr. Tanz)	Oktober 2010	Musik, Stille, Klang und Bewegung im Unterricht gezielt umsetzen
Smart Board – Gruppengenerator und kooperative Lernformen (gesamtes Kollegium)	2010	Umgang mit dem Smartboard und Einsatz im Unterricht
The limits of control (Fr. Tucholke)	März 2011	Umgang mit schwierigen Schülern
Sprachförderung durch Musik und Bewegung (Fr. Tanz)	2010/2011	Förderung leistungsschwacher Kinder durch Musik und Bewegung
Englisch (Fr. Grewe)	2010/2011	Erweiterung der Sprachkenntnisse zur Erlangung der Lehrfähigkeit
Experimentieren im Sachunterricht (Köln) (gesamtes Kollegium)	Januar 2011	Methodenerweiterung im SU
Ilsa (gesamtes Kollegium)	2011	Rechenschwäche, Dyskalkulie
Religion (Fr. Tucholke)	05.04.2011	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Individuelle Förderung – aber wie? (Fr. Tucholke)	Mai 2011	Möglichkeiten der individuellen Förderung nach

		Dr. Heinz Klippert
Religion (Fr. Tucholke)	6.10.2011	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Religion (Fr. Tucholke)	26.11.2011	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Bewegte Schule Sporthochschule Köln (gesamtes Kollegium)	Februar 2012	Methodenerweiterung des Sportunterrichts
ILSA, Dyskalkulie (Fr. Möckel, Fr. Wortelkamp)	September 2012	Wiederkehrende Fortbildung zur Problematik Rechenschwäche
Rettungsfähigkeit Silber (Hr. Zielony)	2012	Befähigung zur Erteilung des Schwimmunterrichtes
Theaterpädagogik (Fr. Tucholke)	2012	Ideen der theaterpädagogischen Methode des Jeux Dramatiques im Unterricht verwirklichen
Stoppstrategien gegen Unterrichtsstörungen (Fr. Tanz)	29.10.2012	Umgang mit Störungen im Unterricht
Religion (Fr. Tucholke)	22.11.2012	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Ich – du – wir – emotionale und soziale Kompetenzen stärken (Frau Tucholke)	22.11.2012	Unterstützung der Schüler bei ihren Entwicklungsprozessen

Bewegte Schule Sporthochschule Köln (gesamtes Kollegium)	Februar 2013	Methodenerweiterung des Sportunterrichts
Religion (Fr. Tucholke)	27.02. 2013	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Organisieren und Verwalten (Fr. Tanz)	24.04.2013	Praktische Hilfen und Ideen zur Unterrichtsorganisation
Unterrichten und Erziehen (Fr. Tanz)	11.09.2013	Vermittlung von Grundideen guten Unterrichtes
Vom Schaf zur Wolle (Sachunterricht) – Weberei Euskirchen (gesamtes Kollegium)	Oktober 2013	Kenntnisse über Ursprung und Produktionsweg vom Rohstoff Wolle zum fertigen Tuch
Pädagogische Geschlossenheit (Kleingladbach) (gesamtes Kollegium)	12.12.2013	Entwicklung eines einheitlichen Regelwerks

Globale Entwicklung in der Grundschule (Fr. Tucholke)	15./ 16.11. 2013	Anregungen zur praktischen Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht
LRS (Fr. Tucholke)	11.12.2013	Grundlagen zum Thema LRS, Rechtschreibförderung individuell, methodische Umsetzung
Religion (Fr. Tucholke)	13.12.2013	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Fortbildung Lehrerrat	November	Kenntnis der Gesetzeslage

(Fr. Nierhaus, Fr. Möckel)	2013	
Qualifikationserweiterung Musik (Fr. Nierhaus)	2013/2014	Vertiefung der Fachkenntnisse für den Musikunterricht
Religion (Fr. Tucholke)	11.02.2014	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
LRS (Fr. Tucholke)	13.02.2014	Grundlagen zum Thema LRS, Rechtschreibförderung individuell, methodische Umsetzung
Wassergewöhnung – Wasserbewältigung in der Schuleingangsphase (Fr. Tanz)	20.02.2014	Beispiele für ersten Unterricht im Lehrschwimmbecken
Erste Hilfe (gesamtes Kollegium)	November 2014	Aktualisierung der Kenntnisse in der Ersten Hilfe
Europa – eTwinning (Erasmus) (Fr. Tucholke)	20./ 21.11. 2014	Begegnungssprache NL in der Euregio und Vorbereitung einer niederländischen Klassenpartnerschaft
Die Experten sind wir selbst (Fr. Tucholke)	20./ 21.03. 2014	Anregungen zur praktischen Umsetzung verschiedener Strategien im Unterricht mit dem Schwerpunkt Inklusion
Pädagogische Geschlossenheit (Klein Gladbach) (gesamtes Kollegium)	12.05.2014	Vorschläge und Hilfen zur pädagogischen Geschlossenheit im Kollegium
Le Parcours – Sportfortbildung (Bez. Reg.) (gesamtes Kollegium)	Juni 2014	Methodenerweiterung des Sportunterrichts
LRS (Fr. Tucholke)	25.06.2014	Grundlagen zum Thema LRS, Rechtschreibförderung individuell, methodische

		Umsetzung
„Die/Der flippt gleich aus!“ (Fr. Tanz)	15.01.2015	Krisenintervention und Deeskalationstechniken im Umgang mit aggressiven Schülerinnen und Schülern
Religion (Fr. Tucholke)	26.02.2015	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Gemeinsames Lernen in der Primarstufe (gesamtes Kollegium)	2015	Gemeinsames Unterrichten von Kindern mit und ohne Förderbedarf
„Alle Jahre wieder“ – Das kleine Einmaleins abwechslungsreich gestalten (Fr: Monke, Fr. Tanz)	26.03.2015	Unterrichtsbeispiele für das abwechslungsreiche Erlernen des kleinen Einmaleins
Deeskalationstraining I (gesamtes Kollegium)	März 2015	Theoretischer Teil
Deutsch als Zweitsprache (Fr. Monke)	21.04.2015	Deutsch als Zweitsprache beim Übergang von KITA zur Grundschule
Deutsch als Zweitsprache praxisnah (Fr. Monke)	23.04.2015	Modul I, Grammatik und Wortarten
LRS- Fortbildung (Fr. Nierhaus)	2015	Grundlagen zum Thema LRS, Rechtschreibförderung individuell, methodische Umsetzung
Dyskalkulie (Fr. Schwartz)	2015	Grundlagen zum Thema Dyskalkulie, mathematische Förderung individuell, methodische Umsetzung
Päd. Leistungskultur im Übergang (Fr. Lengersdorf)	August 2015	Erörterung spezifischer Fragen und Probleme in der modernen Gesellschaft

Umgang mit auffälligem Verhalten in der Primarstufe (Fr. Lengersdorf)	September 2015	Krisenintervention und Deeskalationstechniken im Umgang mit aggressiven Schülerinnen und Schülern
Auf dem Weg zur GL-Schule (gesamtes Kollegium)	06.05.2015	Informationen und praktische Übungen zum Umgang mit der neuen Situation
Elterngespräche führen (Fr. Langenbach)	2015	Formen der Gesprächsführung in besonders belastenden Situationen
Schritt für Schritt zur eigenen Choreographie (gesamtes Kollegium)	September 2015	Planung, Entwicklung und Durchführung einer eigenen Choreographie
Sicherheit im Schwimmunterricht und Rettungsfähigkeit (Fr. Schwartz)	September 2015	Unterweisung der Sicherheitsvorkehrungen, die beim Unterrichten im Schwimmbad zu beachten sind, Erteilung Schwimmunterricht
Standardisierte Testverfahren (Fr. Langenbach)	2015	Umgang mit verschiedenen Testverfahren, Auswertung
ILSA-Screening und Förderprogramm (Fr. Langenbach)	2015	Rechenschwäche/ Dyskalkulie
„Die/Der flippt gleich aus!“ (gesamtes Kollegium)	22.10.2015	Krisenintervention und Deeskalationstechniken im Umgang mit aggressiven Schülern und Schülerinnen
Kunst im Frühling und im Sommer (Fr. Lengersdorf)	2016	Praktische Ideen für den Kunstunterricht
Verbindungslehrrerntag Religion (Fr. Stelten)	24.02.2016	Und wer hat den Urknall erschaffen? – Unterrichtsreihe, Erweiterung der Fachkenntnisse und

		Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Rettungsfähigkeit für Lehrkräfte (Fr. Lengersdorf)	11.03.2016	Befähigung zur Erteilung des Schwimmunterrichtes
Kooperatives Lernen im Englischunterricht (Fr. Lengersdorf)	12.04.2016	Umgang mit kooperativen Lernformen im Englischunterricht
Gitarre leicht lernen mit der C-Gitarre (Fr. Lengersdorf)	April 2016	Einsatz der Gitarre im Musikunterricht
Deeskalationstraining II (gesamtes Kollegium)	Mai 2016	Praktische Übungen
Reli-Werkstatt: Anfangsunterricht (Fr. Stelten)	19.05.2016	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Sicherheitsvorkehrungen im Sportunterricht (Fr. Wortelkamp)	2016	Unterweisung der Sicherheitsvorkehrungen, die beim Unterrichten in der Turnhalle bzw. auf dem Sportplatz zu beachten sind
„Auf dem Weg“ - Unterricht für neu zugewanderte SUS in Regelklassen (Fr. Lengersdorf)	23.06.2016	Eingliederung neuer Kinder in eine bestehende Klassengemeinschaft
Übungsleiter C-Lizenz (Fr. Lengersdorf)	Juli 2016	Befähigung zur Erteilung von Sportunterricht
ILSA- Screening und Förderprogramme (Fr. Langenbach)	2016	Rechenschwäche/ Dyskalkulie
Die Storyline-Methode im Englischunterricht (Fr. Lengersdorf)	25.10.2016	Praktische Ideen zum Umsetzen im Englischunterricht
Erste Hilfe (gesamtes Kollegium)	November 2016	Aktualisierung der Kenntnisse in der Ersten Hilfe

Reli-Werkstatt: Typisch katholisch und typisch evangelisch (Fr.Stelten)	24.11.2016	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Reli-Werkstatt: Ostern – elementare Zugänge	09.02.2017	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Verbindungslehrertag Religion (Fr. Stelten)	16.02.2017	Zusammen! – Eine Unterrichtsreihe in zwei Teilen, Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Teamescape (Köln) (gesamtes Kollegium)	Mai 2017	Gemeinsames Entwickeln von Problemlösestrategien
Fortbildung Rettungsfähigkeit (Fr. Stelten)	Juli 2017	Befähigung zur Erteilung des Schwimmunterrichtes
Fortbildung Fußball I (gesamtes Kollegium)	28.06.2017	Techniken des Fußballspiels zur Anwendung im Unterricht.
„Förderschwerpunkt Sprache“ (Fr. Loeven)	2017	Kompetenzerweiterung Förderschwerpunkt Sprache
Fit4Future (Fr. Stelten, Fr. Lengersdorf)	Oktober 2017, Dezember 2017, September 2018, Mai 2019	Grundlagen zur Gesundheit
Fortbildung Fußball II (gesamtes Kollegium)	08.05.2018	Vertiefung der Techniken und Trainingskonzeption für den Unterricht

Reli-Werkstatt: Abraham – Ibrahim (Fr. Stelten)	08.03.2018	Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Fortbildung EDV (Fr. Langenbach)	07.11.2018	Tab & und App im interaktiven Klassenzimmer
Erste Hilfe (gesamtes Kollegium)	November 2018	Theorie und Praxis
A trip to London (Fr. Lengersdorf)	28.04.2018	Das Thema London im Englischunterricht
Becherspiele und Boomwhacker- Groove (Fr. Lengersdorf)	03.05.2018	Einfache Anleitung zum Klassenmusizieren
Verbindungslehrertag Religion (Fr. Stelten)	15.05.2018	Was glaubst du?, Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
Schlau nach 90 Minuten (gesamtes Kollegium)	19.06.2018	Kniffe und Tricks für Mathe
Akutstrategien bei Unterrichtsstörungen (Fr. Theka)	Oktober 2018	Hilfen und Strategien für den Unterricht
Erste Hilfe (gesamtes Kollegium)	November 2018	Aktualisierung der Kenntnisse in der Ersten Hilfe
Lamawanderung (gesamtes Kollegium)	März 2019	Teambildung
Brandschutzhelferaus- Bildung (Fr. Lengersdorf, Fr. Lanske)	01.04.2019	Hilfe und Umgang mit / bei Feuer Ausbildung zum Brandschutzhelfer
ILSA (Fr. Langenbach, Fr. Loeven)	April 2019	Rechenschwäche, Dyskalkulie
Fortbildung Bewegte Schule	Mai 2019	Fit 4 Future

(Fr. Stelten, Fr. Lengersdorf)		
Verbindungslehrertag Religion (Fr. Stelten)	21.05 2019	Gemeinsam den Frieden suchen, Erweiterung der Fachkenntnisse und Praxisbeispiele für den Religionsunterricht
EDV -Umgang mit den neuen Medien (gesamtes Kollegium)	03.06.2019	(KILF – Konkrete Anwendungsbeispiele der „Neuen Medien“ im Unterricht. (Schwerpunkt: SB Learning suite, Tab und APP)
Fit for future Fr. Lengersdorf, Fr. Lanske	12.9.2019	Lehrergesundheit. Vermeidung von Stress, Brainfit
Yoga und Entspannung Fr. Aretz	12.11.2019	Entspannungstechniken
In Bewegung die Sprache entdecken. Fr. Aretz	23.11.2019	Bewegungsspiele für das Fach Deutsch
Klassenrat/Kinderparlament ges. Kollegium	16.12.2019	Ideensammlung zur Planung und Durchführung von Klassenrat und Kinderparlament
Fachtag Handreichung Rechtschreibung Fr. Wortelkamp	11.2.2020	Systematischer Rechtschreibunterricht, Schreiben-lernen im Anfangsunterricht...
Digitaler Grundschulunterricht in Präsenz und auf Distanz (online) Fr. Schnell und Frau Störing	20.2.2021	Digitale Medien und Möglichkeiten für den Unterricht ab Klasse 1.
„Mini Max“ behält alle Kinder im Blick (online) Fr. Schnell und Fr. Störing	20.2.2021	Kinder fördern und fordern am Beispiel „Mini Max“ Mathematik.
Rechtschreibunterricht in NRW (online) Fr. Schnell und Fr. Störing	20.2.2021	- neuer Lehrplan Deutsch - Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht - Phasen des

		Schriftspracherwerbs
Selbstständig und differenziert Lesen üben (online) Fr. Schnell und Fr. Störing	24.2.2021	Das Lesenlernen differenziert und angepasst gestalten.
Autismus Maria Palmen	25.8., 22.9., 27.10., 17.11., 8.12., 12.01.	Prävention und Intervention/ Förderung sozialer Interaktion im Klassenverbund/ Elternarbeit und Unterstützungsstrukturen/ Analyse von Unterrichtssituationen
Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern im Vor- und Grundschulalter Maria Palmen	24.02.2021	Sexualisierte Gewalt erkennen, vorbeugen und handeln
Verbindungslehrertag Religion Sarah Stelten	25.02.2021	Digitale Medien im Religionsunterricht
Fit4Future Sarah Stelten/ Lorena Jablonka	01.03.2021	Achtsamkeit
Bewegungsideen für Kinder mit besonderen Verhaltensmustern Lorena Jablonka/ Sarah Stelten	13./14.03. 2021	Ideen für die Praxis im Sportunterricht insbesondere für Kinder mit besonderen Verhaltensmustern
Verbindungslehrertag Religion Sarah Stelten	10.6.2021	Gottesbilder
Therapie und Hund Ausbildung Anna Lanske	Mai 2021 – November 2021	Ausbildung zum Schulhund
DAZ – Maria von Cleef	16.09.2021	Einsatzmöglichkeiten von Sprachlern Apps im DAZ- Unterricht
Erste Hilfe am Hund Anna Lanske	02.10.2021	Soforthilfe am Hund
KILF – Logineo LMS	02.11.2021	Professionalisierung des

		Umgangs / Einsatzes mit und von Logineo LMS im Unterricht und als Steuerungselement für Schulentwicklungsprozesse
Fit for Future Lorena Jablonka, Sarah Stelten	15.11.2021	Gesundheit im Schulalltag
Integration Konferenz	29.11.2021	Austausch bezüglich Herausforderungen in der Arbeit mit Zugewanderten
Demek Katja Schwartz-Trepels	25.01.21, 01.02.21	Alphabetisierung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache
Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld Lorena Jablonka	25.01.22	Informationsaustausch zu Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld
Ilisa (gesamtes Kollegium)	16.01.2022 (Ilisa 1) 22.01.2022 (Ilisa 2) 09.02.2022 (Ilisa 3)	Zahlenraum bis 10 Zahlenraum bis 20 Zahlenraum bis 100 Lehrbuch Fredo aufgrund dessen angeschafft und im Unterricht für Klasse 1 und 2 etabliert (fortlaufend)
Fit for Future Sarah Stelten	30.5.2022	Gesunde Schule
Rettungsschwimmerfähigkeit Barbara Wortelkamp, Anna Lanske, Gaby Aglan, Sarah Stelten	18.5.2022/ 11.6.2022	Erwerb der Rettungsschwimmerfähigkeit
Implementierung des neuen Lehrplans im Fach kath. Religion (Sarah Stelten)	22.08.2022	Erarbeitung neuer Arbeitspläne in Anlehnung an den neuen Lehrplan
Fit4Future 1.Workshop (Sarah Stelten)	5.12.2022	Vorstellung des fit4future-Programms, Kick-off

		Gesundheitsfördernde Schule
Fit4future Online (Sarah Stelten)	18.01.2023	Teamorganisation im (Schul-)Alltag
Fortbildung 1 Digitalisierungsbeauftragte (Laura Schnell)	25.01.2023	Modul 1 und Modul 2, Kennenlernen, digitale Ausgangslage, Rolle des DiB
Mathe-Konferenz (Nicole Loeven)	25.01.2023	Kompetenzaustausch Mathematik in GS + Integration der neuen Lehrpläne
MINT Haus der kleinen Forscher (gesamtes Kollegium + OGS)	31.01.2023	MINT ist überall
Sportfortbildung neue Richtlinien Bundesjugendspiele (Felica Jansen, Barbara Wortelkamp)	08.02.2023	Neue Ausrichtung der Bundesjugendspiele
Vernetzungsveranstaltung DiB Kreis Heinsberg (Laura Schnell)	15.02.2023	Vernetzung mit allen DiB des Kreises Heinsberg
Kindeswohlgefährdung (Hubert Frenken, Maria von Cleef)	23.02. und 24.02.2023	Informationen und Ablauf
Fortbildung 2 Digitalisierungsbeauftragte (Laura Schnell)	01.03.2023	Modul 3 und Modul 4
Brandschutz (Anna Lanske, Barbara Wortelkamp)	21.03.2023	Grundlagen Brandschutz
Fortbildung 3 Digitalisierungsbeauftragte (Laura Schnell)	22.03.2023	Modul 5
Fit4future (Sarah Stelten)		psychische Gesundheit
Vorläuferfähigkeiten Deutsch (Felica Jansen und Sarah Stelten)	07.06.2023	Vorläuferfähigkeiten kennenlernen für das Fach Deutsch

1.1.5 ANWENDUNG IN DER PRAXIS (NACHHALTIGKEIT)

Jüngere empirische Untersuchungen zeigen, dass Fortbildungen insbesondere dann wirksam werden, wenn an einen theoretischen Input eine Phase des Ausprobierens im eigenen Unterricht anschließt. Diese Koppelung der Vermittlung von Theorie und anschließender Praxis ist Basis für die Fortbildungskonzepte.

Fortbildungen werden von Kolleginnen und Kollegen als Möglichkeit gesehen, bewährte Unterrichtsinhalte und Methoden aufzufrischen, neue Ideen zu sammeln, Informationen zu bekommen, innovative Unterrichtsmethoden auszuprobieren und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben. Im Erfahrungsaustausch mit Moderatoren und Kollegen können Kenntnisse ausgetauscht und Materialien kooperativ entwickelt werden. Fortbildungen sind eine wesentliche Voraussetzung für eine angemessene Reaktion auf den sich rasch vollziehenden gesellschaftlichen Wandel. Eine Aktualisierung des Unterrichtes in fachlicher und methodischer Hinsicht kommt den Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Weise zu Gute.

Zentrales Ziel ist also, dass die Inhalte der Fortbildung in den Unterricht getragen und somit Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt werden.

Um diesen Transfer der Fortbildungsinhalte in den Unterricht zu garantieren, können gegenseitige Hospitationen von Kollegen und Kolleginnen und Schulleitung oder Hospitationen in Kleingruppen hilfreich sein. Diese Hospitationen unterstützen die Phase der kooperativen Aneignung und Überführung des neuen Wissens in die eigenen Handlungsstrategien. Im Anschluss an die Erprobung sollten die Ergebnisse reflektiert werden. Die dabei erworbenen Erkenntnisse geben die Kollegen und Kolleginnen als Multiplikator durch individuelle Erfahrungsberichte in der Lehrerkonferenz wieder.

1.1.6 EVALUATION DER FORTBILDUNGSPLANUNG

Über die Evaluation einer Fortbildungsveranstaltung hinaus wird auch die Fortbildungskonzeption unserer Schule regelmäßig evaluiert. Es gilt dann zu prüfen, welche Grundsätze der schulischen Fortbildungsplanung sich bewährt haben und durch welche Veränderungen der Fortbildungsplanungsprozess verbessert werden kann.

Schulinterne Fortbildungen werden evaluiert. In der Evaluation geht es um erreichte Ziele und vermittelte Inhalte, angewandte Methoden und Medien, die Kompetenz der Moderatoren bzw. Referenten, organisatorische Fragen, den zeitlichen Ablauf sowie um Konsequenzen für künftige Fortbildungsveranstaltungen.

Fortbildungsteilnehmerinnen und Fortbildungsteilnehmer schulexterner Fortbildungen sind verpflichtet, zeitnah Informationen über die Fortbildungsmaßnahme an das Gremium weiterzugeben, in dessen Arbeitsbereich die Fortbildungsinhalte liegen.

Evaluationsgespräche kristallisieren Schwerpunkte heraus, die die Unterrichtsarbeit bereichern und die Zusammenarbeit mit Partnerschulen und Kindergärten fördern. Ein Austausch findet während der regelmäßig stattfindenden Konferenzen statt.

Im Folgenden befinden sich Evaluationsbögen, die als Grundgerüst dem Reflektionsgespräch als Grundlage dienen können.

Dabei werden drei Bereiche unterschieden:

Evaluation der Veranstaltung

Evaluation der Umsetzung

Evaluation der Fortbildungsplanung

Die Evaluation der Veranstaltung(en)

Die Leitgedanken für die Evaluation **vor, während oder kurz nach der Fortbildungsveranstaltung** können sein:

- Was möchten Sie durch die Veranstaltung erreichen?
- Wie ist die Fortbildung (bisher) aus Ihrer Sicht gelaufen?
- Was wollen Sie jetzt, während bzw. nach der Fortbildung umsetzen? Welche Ziele haben Sie dabei?
- Was benötigen Sie, um Ihre Ziele umzusetzen (von Ihnen selbst, von den Kolleginnen und Kollegen, an Ressourcen)?
- Was könnte aus der Fortbildung für die Schule nützlich sein?
- Hat die Fortbildung meinen Erwartungen entsprochen?

- Wie kann ich beginnen?
- Was möchte ich umsetzen?
- Was sind die nächsten Schritte?
- Von welchen Voraussetzungen muss ich ausgehen?

Die Leitgedanken für die Evaluation **nach einer Umsetzung des Gelernten in der Praxis** können sein:

- Was habe ich umgesetzt?
- Welche Erfahrungen habe ich dabei gemacht?
- Was war unterstützend?
- Was war hinderlich?
- Was müsste in der weiteren Fortbildung noch vertieft werden?

Die Evaluation der Umsetzung (Nachhaltigkeit)

Die Leitgedanken für die Evaluation **am Ende der gesamten Maßnahme** können sein (zum Beispiel ein halbes Jahr nach Abschluss der Fortbildung):

- Welche Ihrer Ziele konnten Sie umsetzen?
- Was hat sich dadurch verändert?
- Wo gab es Schwierigkeiten bei der Umsetzung? Was waren die Gründe dafür?
- Was muss kurzfristig und was muss langfristig unternommen werden, um den Lern- bzw. Veränderungserfolg und die praktische Umsetzung des in der Fortbildung Gelernten zu sichern?

- Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Ergebnissen und Ihrer persönlichen Entwicklung zum jetzigen Zeitpunkt?
- Welche Fähigkeiten möchten Sie weiter entwickeln?
- Wie gestalten Sie Ihren Arbeitsplatz und Ihre Arbeit, damit diese Weiterentwicklung möglich ist?
- Was bedeutet das für Ihre Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen?
- Wie bewerten Sie die Fortbildung im Rückblick insgesamt?
- Welche Fortbildungsinhalte und Methoden ließen sich in Ihr Arbeitsumfeld integrieren?

Die Evaluation der Umsetzung (Nachhaltigkeit)

Neben der Evaluation der Fortbildungsveranstaltungen ist es wichtig einzuschätzen, wie die Planung der Fortbildung zu beurteilen ist, dazu sind eine Reihe von Fragen von Bedeutung:

☐☐ Waren die Beteiligungsmöglichkeiten der Kolleginnen und Kollegen bei der Abfrage ihrer Fortbildungswünsche ausreichend?

ja ☐ nein ☐

☐☐ Waren die Beteiligungsmöglichkeiten der Kolleginnen und Kollegen bei der Festsetzung der Planungsschwerpunkte ausreichend?

ja ☐ nein ☐

☐☐ Waren die Fortbildungsmaßnahmen eine Unterstützung in der Bewältigung der gestellten Aufgaben und Ziele?

ja ☐ nein ☐

☐☐ Hatte die Themenwahl der Fortbildungsveranstaltungen Relevanz für die Schulentwicklung?

ja ☐ nein ☐

☐☐ Waren die Fortbildungsmaßnahmen eine Unterstützung in der Bewältigung der Zielvereinbarungen?

ja ☐ nein ☐

☐☐ Hatten die Referentinnen und Referenten die Kompetenz, die notwendig war die Fortbildungsziele zu erreichen?

ja ☐ nein ☐

☐☐ Waren die Lernschritte und Ergebnisse in der Fortbildung auf den Schulalltag übertragbar?

ja ☐ nein ☐

☐☐ Lässt die didaktische Konzeption der Fortbildung einen Effekt auf die Transferwirkung und Nachhaltigkeit erwarten?

ja ☐ nein ☐

Fragebogen zur Evaluation des Fortbildungsplanungsprozesses (Kollegium)

	+	+	0	-	--
	+				
Waren die Beteiligungsmöglichkeiten der Kolleginnen und Kollegen bei der Abfrage ihrer Fortbildungswünsche ausreichend?					
Waren die Beteiligungsmöglichkeiten der Kolleginnen und Kollegen bei der Festsetzung der Planungsschwerpunkte ausreichend?					
Waren die Fortbildungsmaßnahmen eine Unterstützung in der Bewältigung der gestellten Aufgaben und Ziele?					
Hatte die Themenwahl der Fortbildungsveranstaltung Relevanz für die Schulentwicklung?					
Waren die Fortbildungsmaßnahmen eine Unterstützung in der Bewältigung der Zielvereinbarungen?					
Hatten die Referentinnen und Referenten die Kompetenz, die notwendig war die Fortbildungsziele zu erreichen?					
Waren die Lernschritte und Ergebnisse in der Fortbildung auf den Schulalltag übertragbar?					
Lässt die didaktische Konzeption der Fortbildung einen Effekt auf die Transferwirkung und Nachhaltigkeit erwarten?					